

## Polen-Austausch 2015

Am Dienstag, den 12.05.2015 trafen wir uns, noch im Morgengrauen, am Ravensburger Bahnhof. Von dort aus fuhren wir mit dem Zug zum Flughafen und flogen weiter nach Krakau. Dort wurden wir von unseren Austauschschülern herzlich empfangen. Noch am selben Tag durften wir alle gemeinsam das Salzbergwerk in Bochnia besichtigen. Nach einer ausführlichen Führung ging es dann weiter nach Nowy Targ zu unseren Gastfamilien.

Am nächsten Tag brachen wir um kurz nach 10:00 Uhr nach Zakopane auf, wo wir nach einer Wanderung im Naturschutzgebiet eine Mittagspause im Stadtzentrum machten und dieses anschließend auf eigene Faust erkunden durften. Nachmittags besuchten wir eine schöne alte Holzkirche sowie einen Friedhof mit Gräbern von berühmten polnischen Persönlichkeiten. Auf der Heimfahrt konnten wir noch einen Blick auf die bekannten Skisprungschanzen von Zakopane werfen.

Am Donnerstagmorgen konnte, wer wollte, mit seinem Austauschschüler an einem traditionellen polnischen Gottesdienst teilnehmen. Anschließend ging es in die Schule. Nach einer Begrüßung durch die Direktorin hatten wir die Möglichkeit, eine polnische Unterrichtsstunde zu besuchen.

Gegen Mittag fuhren wir zur Gedenkstätte des Konzentrationslagers in Auschwitz. Es war ein sehr bewegender Blick in die Geschichte.

Am vierten Tag wurde in Debno eine Holzkirche aus dem 15. Jahrhundert besichtigt. Nach einer weiteren kurzen Fahrt und einer Burgführung, ließen wir den Nachmittag gemütlich an einem See ausklingen.

Wir starteten mit einer Busfahrt nach Krakau ins Wochenende. Dort machten wir zuerst eine Stadtführung und besuchten anschließend den Wawel, die ehemalige Residenz der polnischen Könige in Krakau. Nach einem traditionellen polnischen Mittagessen war noch ausreichend Zeit, um durch die Altstadt zu bummeln.

Den Sonntag gestaltete jede Gastfamilie selbstständig.

Der Wochenbeginn wurde für eine Radtour in die nicht weit entfernte Slowakei und ein kleines Picknick genutzt. Am Montag liehen wir uns nach einer einstündigen Busfahrt Fahrräder aus und fuhren zu einem Kloster in die Slowakei. Leider waren die Fahrräder alle etwas älter und eins gab sogar ganz den Geist auf. Nach einer langen Mittagspause sind wir wieder zurück geradelt und mit dem Bus zurück nach Nowy Targ gefahren.

Am letzten Tag hieß es dann morgens Abschied nehmen. Es sind einige Tränen geflossen. Nach zehnstündiger Busfahrt, Flug und Bahnfahrt waren wir dann wieder zuhause in Ravensburg.

Es war eine interessante, beeindruckende und schöne Woche.

Die polnische Gruppe kam Anfang Oktober zum Gegenbesuch nach Ravensburg. Bei der Planung des Programms war es uns wichtig, die Geschichte Oberschwabens zu präsentieren und dennoch ein bisschen Action im Programm zu haben.

Der erste Programmpunkt war eine Begrüßung durch unseren Oberbürgermeister Dr. Rapp. Von ihm bekamen wir eine kleine Einführung in die Stadtpolitik und er zeigte uns den großen Sitzungssaal und den Trausaal. Bei einer anschließenden kleinen Stadtralley konnten die polnischen Schüler einen ersten Eindruck der Ravensburger Innenstadt gewinnen.

Den Tag der deutschen Einheit nutzten wir für einen Ausflug ins Mercedes Museum nach Stuttgart und einen Besuch des Canstatter Wasens. Der Sonntag war auch bei uns ein Tag, der mit der Familie verbracht wurde.

Mit einer Reise in die Vergangenheit starteten wir in die Woche. Der Besuch der wunderschönen Dorfkirche in Steinhausen war nur der Anfang. Mit der Fahrt zum Federsee ging es noch ein paar tausend Jahre weiter in die Vergangenheit. Diese lies uns auch am folgenden Tag nicht los, wir besichtigten Konstanz und besuchten das Münster sowie das Grab des Namenspatrons unserer Schule. Deutlich moderner wurde es bei einem Besuch im Dornier Museum in Friedrichshafen. Auf den Spuren der Luftfahrtpioniere wollten auch wir hoch hinaus und nutzen den Nachmittag, um im Kletterpark in Immenstaad Höhenluft zu schnuppern.

Nach einer gemeinsamen Abschlussrunde in der Schule und einem tränenreichen Abschied machte sich die polnische Gruppe auf die lange Fahrt mit dem Bus zurück nach Nowy Targ.

Der Austausch war eine schöne und eindrucksvolle Erfahrung für alle Beteiligten.

Lea Brehme